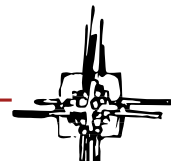




St. Martin Aktuell



Hauszeitung

St. Martin Dungenheim/Kaisersesch/Ulmen · 28. Jahrgang · Frühjahr 2024



**Bewohner-
karneval
2024**

Auch in diesem Jahr war die Fastnachtssitzung der Bewohner und Bewohnerinnen in der Turnhalle von St. Martin Dungenheim gut besucht und die Stimmung wirklich durchgehend fröhlich und ausgelassen, und alle erlebten ein paar schöne gesellige Stunden.

(Seiten 48)

Verehrte Leserinnen und Leser,

in unserer Frühlingsausgabe 2024 lesen Sie wieder Neues aus unseren Einrichtungen.

Voller Vorfreude darf ich Sie heute bereits auf unser Spiel- und Begegnungsfest, am 16. Juni 2024 in Düngeheim, zugleich als 20-jähriges Jubiläum der St. Martin Grundschule hinweisen.

Merken Sie sich diesen Termin heute schon vor.

Herzliche Grüße

Ihr

Markus Wagener
Direktor



Folgen Sie uns jetzt auf Facebook und Instagram



www.facebook.com/StMartinDKU



www.instagram.com/StMartinDKU



St. Martin Baumschule



Wir haben für Sie eine große Auswahl an:

- Bäumen, Sträuchern, Bodendeckern
- Obstbäumen
- Rindenmulch: lose und Sackware

Unsere Öffnungszeiten im Saisonverkauf:

Frühjahr (15.03. bis 01.05.) und Herbst (01.10. bis 15.11)

Montag bis Freitag: 08:00 Uhr - 12:00 Uhr
13:00 Uhr - 17:00 Uhr

Samstag: 08:00 Uhr - 12:00 Uhr
(Außerhalb der Pflanzsaison nach Vereinbarung)

Wir übernehmen:

- Rückschnitt- und Baumfällarbeiten, Grünanlagenpflege
- Mäharbeiten: Rasen- und Landwirtschaftsbau
- Planung und Gestaltung Ihrer Außenanlagen, inkl. Pflasterarbeiten

St. Martin Straße 33 · 56761 Düngeheim
Tel.: 02653 / 598-142 · Fax: 02653 / 598-242
Mobil: 0171 / 7474 703 · www.stmartin-dku.de
E-Mail: baumschule@stmartin-dku.de

Leiter der Baumschule: Herr Marcel Mund

Impressum

Herausgeber: St. Martin Düngeheim
Verantwortlich: Markus Wagener

Redaktion: Brigitte Meier, Ramona Blank
Fotos: Brigitte Meier, St. Martin
Layout/Satz: Eldiseño Werbeagentur,
56767 Uersfeld

Druck: Caritas Werkstätten St. Anna,
56766 Ulmen



Einblick in die Praxis der künftigen Arbeit

Eine Klasse der Fachschule Heilerziehungspflege Mayen informierte sich bei St. Martin

Bereits zum zweiten Mal war St. Martin Gastgeber für die Betriebsexkursion einer Abschlussklasse der Fachschule Heilerziehungspflege. Diesmal war in Begleitung der Lehrerin Gertrud Schäfer die Klasse FS HEP 21 der Carl-Burger-Schule BBS Mayen zu Besuch. Ziel der Exkursion war es, die Einrichtung St. Martin näher kennenzulernen. Dabei sollten zum einen die Themen „Hauswirtschaftliche Assistenz und Förderung von Menschen mit Teilhabebedarf“ und zum anderen die „Inklusionsbetriebe Gastronomie und Hauswirtschaft“ besonders im Fokus stehen.

Zunächst gaben die pädagogischen Bereichsleitungen David Schneider (Wohnen für Erwachsene Ulmen) und Philipp Schmitz (Wohnen für Erwachsene Dungenheim) sowie Birgit Gilles (Ausbildungsleitung Hauswirtschaft) und Julia Schumacher (zentrale Praxisanleitung HEP) anhand einer Fotopräsentation vielfältige Einblicke in die Einrichtungen und Angebote von St. Martin. Die Auszubildenden Laura-Marie Eisermann und Shannen Arenz ermöglichten ihren Mitschülern und Mitschülerinnen mit Fallbeispielen einen direkten und lebendigen Einblick in die hauswirt-

schaftliche Assistenz und Förderung in ihren Ausbildungsgruppen.

Beim Rundgang durch die Einrichtung stellte Birgit Gilles den Schülern und Schülerinnen einen Inklusionsarbeitsplatz in der Spülküche der St. Martin Gastronomie vor. Sarah Schaaf, Hausleitung der Tagesförderstätte Vogelsang, gab Einblicke in die dortigen Räumlichkeiten und hauswirtschaftlichen Förderbereiche. Bereichsleiter David Schneider nahm die Besucher und Besucherinnen mit in die Räumlichkeiten der Wohngruppe St. Peter und stellte deren besondere Schwerpunkte vor.

Die Betriebsexkursion der FS HEP am Standort Ulmen endete mit einer Einladung zu einem gemeinsamen Mittagessen in der St. Martin Gastronomie und einer Reflexionsrunde. Die Veranstaltung kam bei allen Beteiligten sehr gut an und darf auch im Herbst 2024 gerne wiederholt werden.

St. Martin bedankt sich bei Gertrud Schäfer und der FS HEP 21 für das offene Interesse an unserer Arbeit, die wertschätzenden Rückmeldungen und netten Gastgeschenke. Für die Spende der Klassengemeinschaft sagen die Bewohnerschaft von St. Peter und die Beschäftigten der Tagesförderstätte Vogelsang ganz herzlich „Dankeschön“.

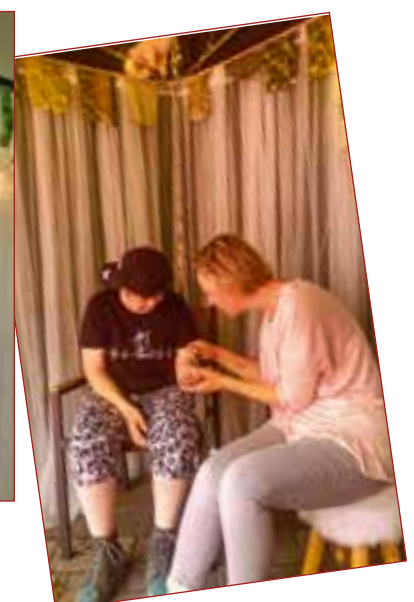


Schöne Momente statt Wasser in der Glücksdusche

Im vergangenen Jahr besuchte die Kreativtherapeutin Sonja Wawrosch mit ihrer Glücksdusche St. Martin in Düngeheim und Ulmen.

Das erwartete Nass einer Dusche blieb bei diesem Besuch aber aus. Die Glücksdusche ist ein besonderes Angebot für die Sinne mit kreativen Ritualen an einem außergewöhnlichen Ort. In Kombination mit Musik ruft die Glücksdusche Wohlgefühl, Entspannung und Zuwendung hervor.

Außergewöhnlich war das Zelt der Glücksdusche. Dort bot die Kreativtherapeutin den Bewohnern und Bewohnerinnen des Seniorenzentrums und Beschäftigten aus den Tagesförderstätten in Düngeheim, Martental und Ulmen ein individuelles Glücksprogramm an. Es war schön zu beobachten, wie positiv und gut gelaunt die Personen reagierten und alle begeistert und mit einem Lächeln im Gesicht aus dem Zelt kamen.





Frau Jobelius-Schausten (4. von links) überreichte den Preis in der Förderschule

Fabian gewann Preis bei Malwettbewerb

mit seinem Bild „Keinen Müll in die Natur werfen“

„Klimaschutz – Wir packen es an! Zeig uns dein klimafreundliches Schulprojekt!“ So rief die Kreisverwaltung Cochem-Zell zu einen Malwettbewerb aus, zu dem etwa 100 Bilder von Kindern aus sechs Schulen eingereicht wurden.

Auch die Klasse M2 der Förderschule in Düngeheim beteiligte sich an dem Wettbewerb.

Neben den Grundschulen in Briedel-Pünderich und Hambuch-Gamlen konnte sich die Förderschule St. Martin über das Preisgeld von je 500 Euro

freuen, mit dem ein klimafreundliches Schulprojekt unterstützt werden soll.

Frau Jobelius-Schausten von der Kreisverwaltung besuchte die Förderschule, um den Preis während eines Singkreises zu überreichen. Fabian erreichte mit seinem Bild „Keinen Müll in die Natur werfen!“ den zweiten Platz. Er erhielt sein Bild als Puzzle und einen Buchgutschein.

Alle Teilnehmer des Malwettbewerbs bekamen außerdem kleine Geschenke.



Wichtel ziehen in die Grundschule ein

In der Vorweihnachtszeit helfen Winzlinge den Kindern beim Lernen

Ob in diesem Jahr Wichtel in die Grundschule einziehen würden? Das fragten sich viele Kinder. Deshalb stellte die Fuchsklasse einen „Wichtelrufer“ ans Fenster und hoffte, dass irgendein Wichtel das Licht der Laterne sehen würde.

Und tatsächlich: Nach einigen Tagen hing ein winzig kleiner Brief an der Wichtellampe, den man nur mit einer Lupe lesen konnte:

„Liebe Fuchsklasse,

ich habe euren Wichtelrufer gesehen und würde gerne bei euch einziehen. Natürlich nur, wenn ihr das möchtet. Ich freue mich darauf, die Weihnachtszeit mit euch zu verbringen. Tagsüber bin ich hinter meiner magischen Wichteltür, die ihr NIEMALS öffnen dürft. Ich verliere sonst all meine magischen Wichtelkräfte!

Nachts, wenn alle Kinder schlafen, erledige ich meine Aufgaben, backe Plätzchen und schreibe euch Briefe. Daher können wir uns leider nie sehen, aber ihr könnt mir Briefe schreiben oder Bilder malen. Darüber würde ich mich sehr freuen. Genauso wie über Plätzchen, denn die esse ich am liebsten.

Wie ich heiße? Das verrate ich euch morgen.

Aufgeregte Grüße, euer Weihnachtswichtel“





Von da an warteten die Kinder gespannt, was passieren würde. Eines Morgens entdeckten sie an der Wand eine Wichtelbaustelle und sie ahnten, wo bald die Wichteltüre entstehen würde.

Endlich war es soweit: Die Baustelle war fast komplett abgebaut und winzige Umzugskisten mit Porzellan, einem Schlafsack und winzigen Büchern standen bereit. Wenige Tage später bejubelten die Kinder die rote Wichteltüre an der Wand und die eindeutigen Zeichen dafür, dass ihr Wichtel, der übrigens Tomte hieß, eingezogen war.



Auch in anderen Klassen der Grundschule waren Wichtel eingezogen, so dass die Vorweihnachtszeit sehr aufregend zu werden versprach.

Der erste Blick der „Füchse“ ging von nun an jeden Morgen zuerst unter den Tischen hindurch zur gegenüber liegenden Wand, wo sich die Wichtelwohnung befand – und jeden Tag gab es etwas zu bewundern, zu lachen, zu schmecken, zu staunen oder zu lesen.

So backte der Wichtel mit seinen Wichtelfreunden winzige Plätzchen für die Kinder, verzauberte kleine Schokolinsen in große Schokotaler oder schrumpfte die Bilder der Kinder in Wichtelgröße. Am meisten lachten die Kinder über Tomtes Streiche. Aus Langeweile erschuf er sich Freunde



aus Bananen, Äpfeln und Birnen, indem er ihnen Augen aufklebte oder er übte das Einpacken von Geschenken indem er die Klasse in Klopapier einwickelte. Sogar einen Schneemann baute er aus Klopapierrollen.

Wenn die Kinder besonders leise arbeiteten und Tomte ungestört schlafen konnte, hörte man manchmal sogar ein leises Schnarchen hinter der Wand.



Jeden Tag fanden die Kinder einen Brief im Postkasten neben der Wichteltür. Einmal waren mehrere weiße Briefbögen im Umschlag und erst ein ganz besonderer Stift mit Lampe konnte die Geheimschrift sichtbar machen.

Gegen Ende der Adventszeit schien Tomte immer mehr Heimweh zu bekommen. Sogar seine Tiere aus den Wäldern des Nordens besuchten ihn. Die Kinder schrieben für jedes Tier ein Namenskärtchen – wieder ein willkommener Schreibanlass.





Für die selbst gemalten und von Tomte geschrumpften Wichtelfreunde bauten die „Füchse“ kleine Wichtelwohnungen aus Pappschachteln, damit diese darin bequem bis zum nächsten Dezember schlafen konnten – wobei sich einige Kinder lieber nochmal bei ihrer Lehrerin vergewissern, ob die Wichtel auch ja nicht plötzlich lebendig werden und in ihren Zimmern Blödsinn anstellen würden.

Am letzten Schultag vor den Ferien gab es viele traurige Gesichter: Die Wichteltür war verschwunden und Tomte ausgezogen. Er hinterließ den Erstklässlern aber einen lieben Abschiedsbrief und „wichtelige“ Abschiedsgeschenke.

Vielen Dank für die schöne Zeit mit dir, lieber Tomte!







Sei begrüßt, lieber Nikolaus!

*Der Nikolaus ist hier,
schon klopft es an der Tür.*

*Wir rufen laut: Herein!
Da tritt er bei uns ein.*

Sei begrüßt, lieber Nikolaus!

Wieder gehst du von Haus zu Haus.

*Alle Kinder lieben dich,
warten schon und freuen sich.*

Teilst du dann deine Gaben aus?

Danke schön, danke schön, lieber Nikolaus!

Auch in diesem Jahr besuchte der Nikolaus die Grundschule St. Martin. Die Kinder hatten ihn regelrecht „herbeigesungen“ und blickten ganz ehrfürchtig zur Tür, als es klopfte. Nikolaus musste sich bücken, um in den Klassenraum eintreten zu können. Ausgestattet mit dem goldenen Buch, seiner Mitra, dem Bischofsmantel und dem Bischofsstab stand er nun vor den staunenden Kindern. Ein Kind hatte sogar die Ehre, den Bischofsstab halten zu dürfen, während der heilige Mann sich hinsetzte und eine Geschichte vorlas.

An den Tagen zuvor hatten die Kinder Nikolaustüten gebastelt, bemalt und individuell gestaltet – in der Hoffnung, dass der Nikolaus ihnen etwas hineinpacken würde. Die Geschenke mussten sich die Kinder mit eigenen Vorträgen aber erst einmal verdienen – und das taten sie gerne. Der Nikolaus war mit den Darbietungen der einzelnen Klassen sehr zufrieden und übergab den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern die gefüllten Tüten. Im Klassenraum sahen die Beschenkten sofort nach, was sich darin befand und sie freuten sich über Obst und etwas Schokolade.



„Danke schön, danke schön, lieber Nikolaus!“



Wir feiern Nikolaus



Im Advent bereiten wir uns auf Weihnachten vor. Wir zünden Woche für Woche die Kerzen am Adventskranz an und Woche für Woche wird es heller. Die Kerzen leuchten. Sie sind Zeichen für das Licht Jesu. Wir freuen uns, wenn er in unsere Welt kommt.

Manche Menschen leuchten wie Kerzen in unser Leben. Der Heilige Nikolaus war so ein Mensch. Der Heilige Nikolaus war ein Mensch mit einem großen Herzen. Jesus war in seinem Herzen. Nikolaus war an der Seite der Menschen wie Jesus. Er war freundlich, hilfsbereit und großzügig.

Obwohl er schon vor sehr langer Zeit gelebt hat, kennen wir aus seinem Leben viele Geschichten und Legenden. Im Gottesdienst hörten wir die Geschichte "Nikolaus und das Herz aus Stein". Ein Kaufmann hatte ein Herz aus Stein. Er wollte immer mehr und mehr Geld haben. Er hatte kein gutes Wort für seine Angestellten. Half nie-

manden. Teilte nicht mit den Armen. Er sah nur auf seinen Reichtum und merkte nicht, wie sein Herz immer härter und härter wurde und er selbst immer einsamer. Schließlich besuchte ihn der Bischof Nikolaus. Hörte ihm zu. Schenkte ihm Zeit. Half ihm, sein Herz aus Stein abzulegen. Und als der Kaufmann sich von der Not der Menschen immer mehr berühren lies, mit den Armen teilte, ein gutes Wort verschenkte,... spürte er, wie die Liebe wieder in sein Herz zurückkam.

Der heilige Nikolaus ist uns bis heute ein Vorbild, gut miteinander umzugehen.“



Drei ungewöhnliche Gäste bei der Adventsfeier

Die Mitarbeitenden dachten über die Bedeutung von Zeit, Lebensfreude und Liebe nach.

Drei ungewöhnliche Gäste waren bei der Adventsfeier der Mitarbeitenden in Ulmen zu Gast: die Zeit, die Lebensfreude und die Liebe. Im Mittelpunkt stand die Weihnachtsgeschichte von Ulrich Peters „Von wundersamen Gästen an der Krippe“. Sie gab Pater Kübler Anstoß, im Gottesdienst der Frage nachzugehen: Welchen Raum haben die Zeit, die Lebensfreude und die Liebe in unserem Leben, in unserer Arbeit? Was bestimmt meine Zeit, meine Lebenszeit? Was erfüllt mich, was macht mir Freude, was macht mir Spaß? Und schließlich, woran hängt mein Herz? Wem oder was schenke ich Liebe und Aufmerksamkeit?

Ein Schlagwort unserer Zeit, ja vielmehr ein Thema unserer Zeit ist die „Work-Life-Balance“. Im guten Gleichgewicht leben zwischen Arbeit und Freizeit, zwischen Selbstfürsorge und Fürsorge für Familie, Freunde, den Aufgaben am Arbeitsplatz beziehungsweise den Menschen gegenüber, die mir anvertraut sind. Die damit verbundenen Werte und Haltungen bestimmen uns und sind vielfach über unsere Erziehung geprägt. Was bestimmt mein Leben? Welche Grundhaltung trägt mich durchs



Leben? Spielt unser christlicher Glaube dabei noch eine Rolle? Fragestellungen, die uns über den Gottesdienst hinaus, unser Leben lang begleiten.

Drei ungewöhnliche Gäste – vielleicht lassen wir sie nicht nur an unserer Adventsfeier teilhaben, sondern lassen sie ein in unser Leben, in unsere Arbeit, in unser Miteinander.

Rein sachlich betrachtet ...

... ist eine Betreuungseinrichtung für die dort tätigen Menschen eine Arbeitsstätte wie jede andere. Menschlich gesehen sind aber wohl nur wenige Arbeitsplätze mit derart viel Emotion und Zuwendung verbunden wie die in der Betreuung und Pflege. Da können gesetzliche oder fachspezifische Vorschriften und Regeln schon mal als Hemmnis empfunden werden, doch letztlich sorgen sie dafür, dass Beschäftigte und Betreute in einem gesunden und sicheren Umfeld arbeiten bzw. leben. Wir sind ein kompetenter Partner bei der Planung und Realisation betrieblicher Arbeits- und Gesundheitsschutz-Maßnahmen wie:



- Qualitätsmanagement
- Externe Sicherheitsfachkraft (SiFa)
- Mitarbeiter-Training und Qualifizierung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

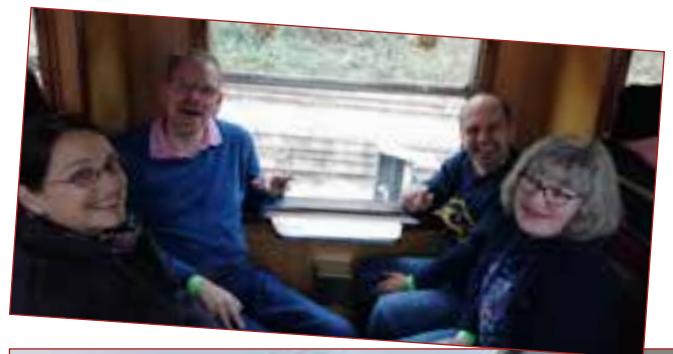
www.maicon-gmbh.de



Mit dem Vulkan-Express durch das winterliche Brohlbachtal zum Nikolaus

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen genossen die einstündige Fahrt durch das winterliche Brohlbachtal mit dem Vulkan-Express.

Der ambulante Dienst hatte diesen schönen Ausflug angeboten und begleitet. Der Zug wurde von einer 115 Jahre alten Dampflok gezogen. Während sich die Ausflügler an der romantische Zugfahrt erfreuten, wartete am Ziel bereits der Nikolaus mit einem Sack voller Geschenke. Jeder erhielt eine reichlich mit Leckereien gefüllte Tüte. Dieser Ausflug war für alle Teilnehmenden ein ganz besonderes und unvergessliches Erlebnis.





Auf dem Weihnachtsmarkt die Vorfreude aufs Fest genießen

Beim Besuch des Weihnachtsmarktes in Cochem gab es viele bunte, glitzernde und festliche Dinge zu bestaunen, die die Vorfreude auf das Fest noch spannender machte.

Die Bewohner und Bewohnerinnen konnten sich an den dekorativen Ständen gar nicht sattsehen. Dazu konnten sie auch kleine Geschenke für Eltern oder Freunde einkaufen oder aber sich selbst eine Freude machen.

KÜCHE 3000 RINNEBURGER

★★★★★
zertifizierter Partner

kuechen spezialisten.de

„Wir nehmen Ihre Küche persönlich.“

Herz drauf!

Werner & Sabine Rinneburger

Wir sind Mitglied der Gemeinschaft Unabhängiger Küchenfachhändler in Europa. www.derkreis.de



Freude aufs Fest beim Weihnachtsmarkt in der Förderschule

Auf dem Weihnachtsmarkt in der Förderschule trafen sich die Schüler und Schülerinnen der Grundschule und der Förderschule.

Jede Klasse hatte ein Angebot vorbereitet: Es gab viele leckere Speisen und Getränke zu probieren, und bei verschiedenen Bastelangeboten konnten die Kinder und Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Im Raum zwischen den Küchen wurde Musik gemacht, und wer sich ein wenig ausruhen wollte, konnte es sich im Pausenraum

auf Sitzsäcken und Sofa gemütlich machen. Dort wurden auch Märchen erzählt. Durch das große Engagement der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte erlebten alle einen schönen und abwechslungsreichen Vormittag. In entspannter Atmosphäre genossen die alle zusammen an diesem Tag die Vorweihnachtszeit.







Wie schön ist es, in der Messe zu dienen

Die Gemeinschaft der Messdiener und Messdienerinnen feierte Advent

Eine bunte Gruppe, Junge und Alte, Männer und Frauen, trafen sich aus allen Standorten von St. Martin zur Adventsfeier der Messdiener und Messdienerinnen.

Deren Gemeinschaft ist ein Spiegel unserer Einrichtung. Denn sie zeigt auf besondere Weise die Rücksichtnahme und Verbundenheit sowie das Miteinander unserer Gemeinschaft in St. Martin. Als Dank für ihren Dienst trafen sie sich, um miteinander zu singen, zu spielen und zu beten.



Nachdem die Gruppe sich mit einem Film auf die Sternsingeraktion vorbereitet hatte, stellten die Messdiener und Messdienerinnen spielerisch ihr Wissen zur Adventszeit und zur Weihnachtsgeschichte unter Beweis. Bei Kaffee und Kuchen,





Eis und Waffeln stimmten adventliche Lieder und Geschichten auf Weihnachten ein. Alle brachten sich ein: die einen sangen Lieder, andere trugen ein Gedicht vor oder erzählten eine Weihnachtsgeschichte.

Die Messdiener und Messdienerinnen sind schon eine gute Gemeinschaft. Den Abschluss bildete der Besuch des Gottesdienstes mit Pater Kübler.

Mit Freude im Herzen traten alle den Heimweg an und man hörte sie immer wieder sagen: „Wie schön ist es, in der Messe zu dienen.“





Adventsfenster stimmen aufs Weihnachtsfest ein

Die Adventszeit schenkt uns viele Traditionen, die auf das Weihnachtsfest vorbereiten. So lebte auch bei St. Martin eine alte Tradition wieder auf: der Besuch der Adventsfenster.

Die liebevoll geschmückten Fenster der Wohngruppen und Häuser stimmen uns auf Weihnachten ein und zeigen, worauf es ankommt, was wichtig ist. Die Fenster der Wohngruppen sind wie ein Adventskalender.

Wir besuchten am ersten Abend das Adventsfenster von St. Vinzenz und hörten vom Licht, das geteilt wurde. Auf der Wohngruppe St. Elisabeth träumten wir uns ins Land der Wichtel. Den zweiten Abend gestalteten die Schülerinnen der Hauswirtschaft. Sie erzählten am Beispiel der Kerze, wie schön es ist, sich für andere einzubringen. Und

das taten sie selbst, indem sie die Teilnehmenden mit leckerem Punsch und Gebäck überraschten.

Die Adventsfenster sind eine wunderbare Einstimmung auf Weihnachten, die sicherlich nicht das letzte Mal die Bewohner und Mitarbeiter erfreute.







IHR ENERGIEPARTNER
VOR ORT

☎ 02622 88497-0


Heizöl


Strom


Erdgas


Schmierstoffe

roth-energie.de
Energie. Voll. Erleben.

Adolf ROTH GmbH & Co. KG
Fuchspfad 1
56566 Neuwied

<p>ARCHITEKTUR</p>  <p>ING.-BÜRO</p>	<p>BERTRAM + HEIN</p> <p>Architekten und Beratender Ingenieur PartGmbB</p>
<p>Entwurf/Planung Bauleitung</p> <p>Baustatik Bauphysik SiGeKoordination</p>	<p>Koblenzer Str. 15 56759 Kaisersesch</p> <p>Tel.: 02653/3384</p>

a.bertram@architektur-bertram.de
www.architektur-bertram.de



Christkind kann die besondere Schrift der Kinder lesen

Schreibanfänger der Grundschule haben Wunschzettel nach Gehör geschrieben

Für die Lese- und Schreibanfänger ist es eine große Sache, dass sie selbst dem Christkind (oder dem Weihnachtsmann) einen Brief schreiben können – in ihrer ganz besonderen Kinderschrift.

Sie hören, welcher Laut in dem zu schreibenden Wort an welcher Stelle steht, suchen anhand ihrer Buchstabenhäuser den passenden Anlaut und wissen dann, wie der Buchstabe aussieht. Eine anfangs sehr mühsame, aber motivierende Arbeit, wenn dann wirklich das Wort „Playstation“ in Kinderschrift auf dem Wunschzettel steht: „Bleisteschen“. Die Kinder können sich sicher sein, dass das Christkind (oder der Weihnachtsmann) diese

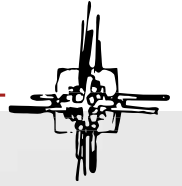
Wörter lesen kann – und auch als Eltern braucht man nicht zu befürchten, dass die Kinder später Probleme mit der Rechtschreibung bekommen könnten. Hier steht die Freude am ungezwungenen Schreiben im Vordergrund.

Nachdem „die Füchse“ also über mehrere Tage hinweg ihre Wunschzettel beschrieben und gestaltet hatten, wurden nun die Briefumschläge verziert und frankiert. Gemeinsam brachten die Schüler und Schülerinnen diese zum Briefkasten von St. Martin, wo die Kinder ihre Post feierlich einwarfen. Hoffentlich haben alle Briefschreiber eine Antwort bekommen.





Bildungs- und Pflegeheim St. Martin
Düngenheim · Kaisersesch · Ulmen



Kreuzschwestern
Bingen

SAVE THE DATE

Spiel- und Begegnungsfest

der Einrichtungen St. Martin

Tag der
offenen Tür der
Grundschule

Sonntag, den 16. Juni 2024

auf dem Schulhof der
St. Martin Grundschule und Förderschule



anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der St. Martin Grundschule

Auf eine Begegnung und ein
frohes Wiedersehen freuen sich
die Schwestern, Bewohnerinnen
und Bewohner, Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter, und die
Leitung von St. Martin
Düngenheim · Kaisersesch · Ulmen.

- 10:30 Uhr** Gottesdienst in der
Heimkirche St. Martin
- 11:30 Uhr** Frühschoppenkonzert
Essensangebote
Pizza, Leckeres vom
Imbisswagen, Kaffee, Kuchen
- ab 12.30 Uhr** **Spiel, Spaß, Aktivitäten
und Begegnung**
Kinderschminken, Glücksrad,
Spielstraße und weitere Aktionen
- 14:00 Uhr** **Musikalische Unterhaltung**
mit der Band „Vulkan Eifel Echo“



Bitte benutzen Sie die ausgeschriebenen Parkplätze.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.stmartin-dku.de



St. Martin-Gastronomie bedankt sich für das schöne Weihnachtsknusperhäuschen



Häuschen wird dann in der Vorweihnachtszeit im gastronomischen Bereich des Betriebes ausgestellt und dort täglich von vielen Gästen bewundert. Das Team der St. Martin Gastronomie möchte sich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen Bewohnern und Bewohnerinnen sowie den Betreuern und Betreuerinnen bedanken.

Viel Spaß hatten die Bewohner der Tagesförderstätte (TAF) Lindenhof bei der Gestaltung des Knusperhäuschens für die St. Martin Gastronomie in Ulmen.

Jedes Jahr wird in der Vorweihnachtszeit traditionell die Gestaltung des Weihnachtsknusperhäuschens einer Schule oder Kindertagesstätte aus dem Kundenkreis der St. Martin Gastronomie oder aber einer Wohngruppe oder Tagesförderstätte übergeben.

Die St. Martin Gastronomie stellt hierfür den Holzrohbau und die Süßigkeiten zur Verfügung. Das





Kitakinder bringen Weihnachtsfreude ins Seniorenzentrum

Begegnung der Generationen bereichert Jung und Alt gleichermaßen

Eine Begegnung zwischen den Generationen war der Besuch der Kinder der Kindertagesstätte Haus für Kind und Familie im Seniorenzentrum St. Josef in Kaisersesch, um gemeinsam eine fröhliche und festliche Weihnachtszeit zu erleben. Begleitet von ihren Erzieherinnen verbreiteten die Jungen und Mädchen sofort eine ansteckende Freude.

Mit Weihnachtsliedern brachten die Kinder nicht nur die Senioren, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums zum Lächeln. Die zauberhafte Vorstellung überbrückte die Jahrzehnte und schuf eine Verbindung zwischen den Generationen, die den Geist der Weihnacht in jedem Winkel des Raumes spürbar machte. „Es ist wunderbar zu sehen, wie die Kinder die Bewohner

mit ihrer Energie und Unbeschwertheit anstecken. Diese Begegnung ist für beide Generationen gleichermaßen bereichernd“, sagte Melanie Maas, Leiterin der Kindertagesstätte. Es sei wichtig, diese Momente zu schaffen, in denen die Gemeinschaft zusammenkommt und Freude miteinander teilt.

Die Seniorinnen und Senioren genossen nicht nur die Aufführung, sondern auch die Gelegenheit, mit den kleinen Gästen ins Gespräch zu kommen. Zum krönenden Abschluss erhielten die Kinder von den Senioren eine süße Anerkennung für ihre schöne Aufführung. Das Seniorenzentrum und die Kindertagesstätte planen bereits, diese Begegnungen im kommenden Jahr fortzusetzen. Die Veranstaltung unterstreicht die Bedeutung der Gemeinschaft und die positiven Auswirkungen, die einfache Akte der Freundlichkeit und des Miteinanders haben können.



Außergewöhnlicher Theaterkünstler faszinierte die Kinder

Manfred Künster führte mit Figuren die Weihnachtsgeschichte vor



Anfang Dezember gab Manfred Künster aus Mayen mit seinem Figurentheater in der Grundschule St. Martin ein Gastspiel.

Er führte die „Die Weihnachtsgeschichte“ – ein Figurentheaterstück voller Zuversicht und Hoffnung – vor. Künster gelang es von Beginn an, seine kleinen Zuschauer in den Bann der Erzählung zu ziehen.

Die Geschichte erzählt von einem kleinen Mädchen, das an einem kalten Abend ganz allein und

frierend ohne Jacke, Mütze und Schuhe durch die Straßen irrt. Es wünscht sich Wärme und Gesellschaft, und das findet sich in einem kleinen Esel. Sie helfen Josef, einem Zimmermann und seiner Frau Maria, die ein Kind bekommt. Gemeinsam begeben sie sich voller Zuversicht auf den Weg nach Betlehem. Denn sie wissen: Gott meint es gut mit ihnen. Das Ende der Geschichte kennt jeder: Jesus, der Sohn Gottes, wird in einem Stall in Bethlehem geboren.

In dieser offenen Form des Figurentheaters ist der Spieler sichtbar und verkörpert mehrere Rollen des Stücks. So steht er mal hinter der Puppenbühne, mal taucht er neben seinen Figuren auf und singt mit ihnen oder er kommt nach vorne, schlüpft in Frack und Zylinder und gibt den Erzähler oder Sänger ab. Sogar als Schauspieler selbst steht er auf der Bühne und fesselt die Kinder mit seiner vielfältigen Ausdruckskraft.

Mehr Infos unter: www.figurentheaterkuenster.de





Ein besonderes Krippenspiel

In diesem Jahr waren Bewohner und Bewohnerinnen eingeladen, den Gottesdienst am Heiligen Abend mitzugestalten.

Begleitet von Frau Weiler und Frau Hauröder-Diewald stellten sie die Weihnachtsgeschichte in einem Krippenspiel dar. Sie schlüpften in die

Rollen von Maria und Josef, einem Wirt, den Hirten und den Engeln und spielten ihre Rollen mit Freude und Engagement zur Freude aller Gottesdienstbesucher.

Alle waren sich einig, im nächsten Jahr sind sie wieder dabei.





Nachruf für Charly

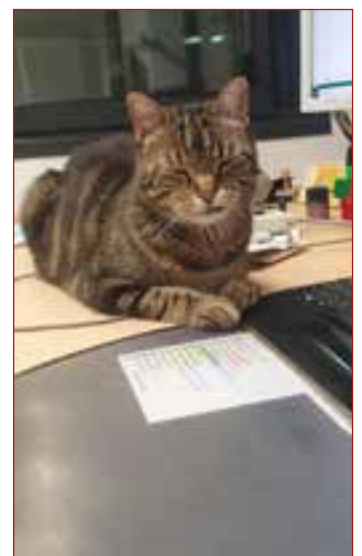
Wie bestimmt dem ein oder anderen aufgefallen ist, habt ihr mich schon länger nicht mehr in der Einrichtung gesehen.

Ich wurde kurz vor Weihnachten von einem Auto überfahren. Nicht zum ersten Mal, aber dieses Mal hatte es mich leider schlimmer erwischt.

Ich war so stark verletzt, dass auch der Tierarzt mir nicht mehr wirklich helfen konnte und mir etwas gespritzt hat, das mich friedlich einschlafen ließ.

Ich habe es geliebt in St. Martin unterwegs zu sein. Es gab viel zu entdecken und überall haben sich für mich die Türen geöffnet, wenn ich mal einen Platz zum chillen gesucht habe.

Danke an alle, die mich mit Streicheleinheiten und meinen geliebten Leckerchen versorgt haben. Hoffe ihr behaltet mich in guter Erinnerung!





Die Sternsinger der Pfarrei Kaisersesch besuchten St. Martin

Diesjähriges Thema:

„Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“

Königliche Hoheiten waren auch zu Beginn dieses Jahres in St. Martin wieder zu Gast.

In einer zentralen Aussendungsfeier segnete Pfarrer Wilhelm die Sternsinger der Pfarrei Kaisersesch und sandte sie aus. Nach dem Gottesdienst beschäftigten sie sich mit dem Thema der diesjährigen Aktion: In einem Film hörten sie, unter welchen Bedingungen die Menschen in Amazonien leben und arbeiten. Die Sternsinger beschäftigten

sich besonders mit der Situation der Kinder, die dort leben. Angesichts von Klimaerwärmung und Artensterben ist es besonders wichtig, gut mit der Erde umzugehen und den Kindern in Amazonien zu helfen, damit sie ihre Heimat nicht verlieren.

Gestärkt mit verschiedenen Leckereien und Getränken traten die Sternsinger ihren Heimweg an. Mit ihrem Einsatz im Dienst für die Kinder in Amazonien und weltweit tragen die Sternsinger die Weihnachtsbotschaft in die Häuser und Herzen der Menschen. Sie möchten erfahrbar machen, was wir Weihnachten erlebt und gefeiert haben, dass Gott in seinem Sohn zu jedem Menschen spricht: „Ich hab dich lieb, du gehörst zu mir.“

In St. Martin Dungenheim waren unsere Sternsinger mit viel Freude unterwegs. Unterstützt durch Gaby Scharf, Gerti Peters, Hiltrud Weiler und Irmgard Hauröder-Diewald besuchten einzelne





Sternsingergruppen die TAF- und Wohngruppen, die Grund- und Förderschule, die integrative Kindertagesstätte, unsere Verwaltungsbereiche sowie die Hauswirtschaft- und Handwerksbetriebe. Sie sammelten die stolze Summe von 529,42€. Vergelt's Gott für ihre Unterstützung.





von links: Christiane Hellen (stellv. Kitaleitung), Hans-Jürgen Thull (Marktleiter), Christiane Schmitz (stellv. Kitaleitung), Anika Lentz (Regionalverkaufsleitung), Lina Wallebohr, Henry Thurn, Lotta Barschdorf, Nele Molter, Avin Binaipour

Im Aldi Ulmen steht eine Spendenbox für die Kita St. Matthias

Seit einiger Zeit befindet sich in der Aldi Süd Filiale in Ulmen zwischen den Pfand-Automaten eine Spendenbox für die Kindertagesstätte St. Matthias in Ulmen.

Alle Kunden haben die Möglichkeit ihren Pfandbon dort hinein zu werfen und somit Ihr Pfandgeld der Kita zu spenden. Die Spenden kommen 1:1 den Kindern für neues Spielmaterial zugute. Die Pfandbox wurde mit Unterstützung der Kleinsten gestaltet, und die Größeren durften die Erziehe-

rinnen dann bei der Übergabe begleiten. Anschließend wurden sie auf ein Getränk in den Mitarbeiterraum eingeladen und jedes Kind erhielt noch eine Schokolade. Für die Kinder war dies das absolute Highlight, da man dort ja sonst nicht hinkommt. Vielen Dank für diese tolle Chance an das gesamte Aldi Süd-Unternehmen.





Elternausschuss übergibt Spende an Kindertagesstätte Ulmen

Das neue Jahr startete für die Kita St. Matthias in Ulmen mit einer freudigen Überraschung.

Bei seiner ersten Sitzung im neuen Jahr hatte der Elternausschuss einen großen Scheck für die Kita im Gepäck. Der Elternausschuss hatte im vergangenen Jahr beim Laternenumzug der Kita und Advent am Maar die Bewirtung der Gäste über-

nommen. Insgesamt kamen bei diesen beiden Veranstaltungen mehr als 570 Euro zusammen. Die Kita-Leitung Erika Wilhelmy bedankte sich beim Elternausschuss für die tatkräftige Unterstützung bei den beiden Veranstaltungen. Mit dem eingenommenen Geld soll weiteres Spielmaterial für das Außengelände am Haupthaus angeschafft werden.

Landrätin Anke Beilstein informierte sich bei St. Martin

Die neue Landrätin des Kreises Cochem-Zell, Anke Beilstein, besuchte gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises Mosel/Rhein-Hunsrück, Dr. Marlon Bröhr, die Einrichtungen St. Martin in Düngenheim.



von links MBD Dr. M. Bröhr, M. Wagener, Landrätin A. Beilstein, A. Bretz-Stotz, S. Lung

Im Gespräch wurden unter anderem die Themen Fachkräftegewinnung und die Zukunft von integrativen Kindertagesstätten erörtert. Beide Politiker zeigten sich sehr interessiert am Leistungsangebot für Menschen mit Behinderungen von St. Martin.



Sportlicher Wettkampf fördert Körper und Geist

Viertklässler waren erfolgreich beim Fußballturnier der Regionalen Schule in Kaisersesch

Am 12. Januar nahmen die Viertklässler der Grundschule St. Martin mit großer Begeisterung am Fußballturnier der Regionalen Schule in Kaisersesch teil. Die Veranstaltung, die als sportliches Highlight im Schulkalender gilt, versprach nicht nur spannende Spiele, sondern auch eine groß-

tige Gelegenheit für die Schüler, ihre Teamfähigkeit zu stärken.

Die Viertklässler zeigten vollen Einsatz, und nahezu die gesamte Klasse war vor Ort, sei es als aktive Spieler auf dem Feld oder als begeisterter Fanclub am Spielfeldrand. Die Eltern und Mitschüler unterstützten die Mannschaft mit Plakaten und lautstarken Zurufen, was zu einer mitreißenden





Atmosphäre beitrug. Das Gemeinschaftsgefühl war spürbar, als die jungen Sportler ihre Schule repräsentierten.

Die Mannschaft unter der Leitung von Frau Emmerich kämpfte hart und zeigte beeindruckende Leistungen, was in einem verdienten 6. Platz resultierte. Trotz der Erschöpfung nach den intensiven Spielen war die Freude über das erfolgreiche Abschneiden deutlich spürbar.

Es war ein toller Tag für die Kinder und die Klassengemeinschaft. Der Teamgeist und die Begeisterung waren einfach spitze. Die Teilnahme am Turnier stärkt nicht nur die sportlichen Fähigkeiten, sondern auch die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Zudem tragen solche Veranstaltungen zur körperlichen Aktivität bei, und sie fördern den Zusammenhalt und die positive Einstellung zur Schule. Die Grundschule St. Martin kann stolz auf ihre engagierten Viertklässler sein, die mit ihrem Einsatz und ihrer Begeisterung das Turnier zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.



St. Martin Gastronomie



Frische, die man schmeckt








St. Martin Gastronomie · Eifel-Maar-Park 11 · 56766 Ulmen
 Telefon: 02676/910-382 · Telefax: 02676/910-269
info@stmartin-gastronomie.de · www.gastronomie-stmartin.de



Der „Leseclub“ und die Freude am Lesen

Kinder zum Lesen zu motivieren, sie beim Lesenlernen zu unterstützen und dabei zu begleiten, ein angemessenes Lesetempo und Leseverständnis zu entwickeln, das gehört zu den Aufgaben von Schule.

Deshalb gibt es im zweiten Schuljahr ein Angebot für starke Leser und für Kinder, die gerne Lesen. Mit ihnen tauchen wir ein in Geschichten und Fantasiewelten. Da im Klassenunterricht nur sel-

ten Zeit ist, eine Ganzschrift zu lesen, haben die Leseratten im „Leseclub“ die Möglichkeit, ganze Bücher zu lesen – je nach Interesse der Kinder.

Zu Beginn kann jeder sein Lieblingsbuch vorstellen und, wenn er möchte, an ein „Clubmitglied“ ausleihen. So lernen die Kinder viele neue Bücher kennen und werden von den Beschreibungen ihrer Mitschüler vielleicht dazu motiviert, eines davon selbst zu lesen.





Begleitend zu den Ganzschriften wird gemalt oder gebastelt, werden Rätsel gelöst oder Hintergrundinformationen gesammelt.

Außerdem hat die Grundschule St. Martin eine Lizenz der digitalen Plattform „Onilo“ erworben. Onilo ist ein Portal, das interaktive Boardstories zu beliebten Bilderbüchern anbietet. Auf diese Weise werden Geschichten zum Leben erweckt. Die Kinder können am Smartboard Bücher mit bewegten Bildern lesen und anschließend dazu Rätsel lösen oder Fragen beantworten.

Auch das Bilderbuchkino wird im „Leseclub“ angeboten. Zu einigen Büchern gibt es großformatige Bilder, die am Smartboard präsentiert werden können. Dazu wird die Geschichte aus dem dazugehörigen Buch vorgelesen.

Und schließlich gibt es noch eine umfangreiche Klassenbibliothek, aus der sich die Lesefreunde gerne ein Buch ihrer Wahl ausleihen können, um sich ganz gemütlich auf dem Sofa oder an einem anderen Platz ihrer Wahl darin zu vertiefen.



Wichtig ist eine ungezwungene Wohlfühlatmosphäre, in der die Kinder frei von Leistungsdruck lesen und sich entspannen können. So wurde in der Weihnachtszeit „Pippi plündert den Weihnachtsbaum“ von Astrid Lindgren gelesen – in weihnachtlicher Atmosphäre und mit den beliebten Figuren zum Kuschneln.

Wenn Kinder schöne Erfahrungen mit Büchern und dem Lesen machen, werden sie hoffentlich ein Leben lang gerne lesen.





„Schule ist gar nicht so schwer“

Erstklässler der Grundschule St. Martin besuchen ihre ehemalige Kindertagesstätte

Die Freude war groß, als die Kinder der ersten Schuljahre Mitte Januar, im Rahmen des Kooperationsprojektes, ihre ehemalige Kindertagesstätte besuchen durften.

So konnten sie ihre Erinnerungen auffrischen und ihre Erfahrungen zum Thema Schule mit den jüngeren Kindern teilen. Nach einem gemeinsamen Morgenkreis und einer kleinen Vorstellungsrunde

hatten die Kinder ausreichend Zeit zum Spielen, zum Basteln und zum Frühstück. Jedes Schulkind wusste genau, welches Spiel es gerne nochmal ausprobieren und genießen wollte. Das Bälle-Bad der Kita Arche Noah kannten sie noch nicht, weshalb hier begeisterter Andrang herrschte.

Dieser Austausch erleichtert nicht nur den Kindern den Übergang in die neue Schule, sondern bietet auch den Pädagogen beider Einrichtungen die Möglichkeit, sich auszutauschen und voneinander zu lernen.

Abgeschlossen wurde der Vormittag mit einem lustigen Kreisspiel, welches die Schulkinder bereits aus dem Kindergarten kannten. Die Vorschulkinder hatten zum Abschied noch die Möglichkeit, den Schulneulingen und den Lehrern Fragen zu stellen. Ein Erstklässler fasste alle Antworten abschließend zusammen: „Schule ist gar nicht schwer!“





möbel & küchen
SCHEID
 K·A·I·S·E·R·S·E·S·C·H



· **MÖBEL**
 · **KÜCHEN**
 · **BOUTIQUE**

Bahnhofstraße 25 · 56759 Kaisersesch
 Tel.: 02653-99920 · www.moebel-scheid.de



Drei geschätzte Kolleginnen der Förderschule verabschiedeten sich in den Ruhestand

Am 15. Januar bei einer Feier nach der Gesamtkonferenz verabschiedete das Kollegium der St. Martin-Förderschule drei geschätzte Kolleginnen in den wohlverdienten Ruhestand: Claudia Spiekermann, Brigitte Mand und Beatrix Domogalla.

Alle drei hatten seit mehreren Jahrzehnten an der St. Martin-Schule gearbeitet und sich mit großer Erfahrung, Kompetenz und Engagement in der Förderung der Kinder und Jugendlichen engagiert. Zusätzlich zum aktuellen Kollegium waren auch Herr Direktor Markus Wagener und viele frühere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule eingeladen. Schulleiterin Uta Widmayer und Frau Krämer-Wendel (für die MAV) überreichten Geschenke und bedankten sich für die langjährige Arbeit der drei Ehrengäste. Am Büfett trafen sich die Kolleginnen und Kollegen bei interessanten Gesprächen an einem schönen Abend im Forum der Förderschule.





von links MdL Jens Münster, Schulleiterin U. Widmayer, K. Thiesen und M. Wagener

Jens Münster macht sich für Förderschulen stark

Der CDU-Landtagsabgeordnete fordert bei einem Besuch in der Förderschule St. Martin individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Jens Münster bekennt sich klar zu allen Förderschulen im Kreis Cochem-Zell. Diese Schulen in Kaisersesch, Blankenrath, Dohr und Düngenheim sollen aus Sicht Münsters erhalten bleiben. Bei einem Besuch in der St. Martin Förderschule Düngenheim sagte er: „Wir wollen die beste individuelle Förderung für alle Schülerinnen und Schüler weiter gewährleisten.“ Der Politiker zeigte sich beeindruckt von der „hervorragenden Arbeit unserer Förderschulen.“

Kritisch sieht der CDU-Abgeordnete die Pläne der rheinland-pfälzischen Landesregierung in Bezug auf die Förderschulen. Münster befürchtet einen erheblichen Eingriff in das derzeitige Prinzip der Förderschulen. Demnach sollen künftig in der 1. und 2. Klasse alle Schülerinnen und Schüler mit

und ohne Förderbedarf zusammen unterrichtet werden. Da der individuelle Förderbedarf vor Schuleintritt nicht mehr festgestellt werden soll, sieht Münster die Förderung aller Kinder nicht mehr gewährleistet. Seine Begründung für diese Befürchtung: „Wenn Kinder ohne Förderbedarf gemeinsam mit Kindern, die einen deutlichen Förderbedarf haben, beschult werden, leidet darunter der Bildungserfolg aller Schüler und Schülerinnen.“

Münster führt auch an, dass „es überall an Personal, Material und Räumen“ fehle. Inklusionskinder seien besonders betreuungsintensiv, sodass Lehrerinnen und Lehrer sowie Inklusionsfachkräfte sehr viel Aufwand und Zeit aufbringen müssten, erklärt Münster weiter: „All’ das könnten die Regelschulen im Land mit der jetzigen Ausstattung nicht leisten.“ Der CDU-Landtagsabgeordnete findet vielmehr: „Das Motto darf nicht heißen: „Jedem Kind die gleiche Schule“, sondern vielmehr: „Für jedes Kind die geeignete Schule“.



Karneval





am Weiberdonnerstag

in Dungenheim und Ulmen





Fröhliches Karnevalstreiben in der Förderschule

Am Schwerdonnerstag trafen sich Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte fantasievoll kostümiert zur traditionellen Schul-Karnevalsfeier in der Sporthalle.

In diesem Jahr hatte das Fest nicht nur schwungvolle Musik, sondern auch professionelle, farbige Beleuchtung zu bieten, die der Vater eines Schülers aufgebaut und gesteuert hatte.

Johannes Zimmer moderierte das närrische Treiben, wobei getanzt, gesungen und gelacht wurde. Viele Klassen bereicherten die Veranstaltung mit einem eigenen Beitrag: Wikinger, Zauberkünstler, die beiden Tanz-AGs und einzelne Schüler mit Lied- Und Tanzbeiträgen tummelten sich auf der Bühne und erfreuten das Publikum.

Mittags ließen sich alle großen und kleinen Karnevalsfreunde Pizza, Berliner und Limonade schmecken.





HARTMANN
MALERFACHBETRIEB

Wir bringen Farbe in Ihr Leben

Meisterbetrieb für Oberflächen-
gestaltung innen und außen

Vollwärmeschutz

Restaurator im Maler-
u. Lackiererhandwerk

E-MAIL: malerbetriebhartmann@t-online.de

Alte Mayener Str. 10
56759 Kaisersesch
Tel. 026 53 - 73 00



An Fastnacht darf der Schulmorgen verrückt sein

Die Kinder erzählten schon Tage vorher, was sie anziehen wollten und fieberten dem Schwerdonnerstag entgegen.



Schon morgens auf dem Schulhof traf sich eine bunte Schar gut gelaunter Schüler und bestaunte die fantasievollen Verkleidungen ihrer Mitschüler. Dann ging es endlich in die Klassen, wo ausgelassen gefeiert wurde.

Nachdem alle Kostüme bewundert und vorgestellt worden waren, tanzten sich „die Füchse“ der Klasse 1a warm. Danach packten die Kinder ihre mitgebrachten Spiele aus oder nutzten das umfangreiche Mal- und Bastelangebot zum Thema Fastnacht. Auch das von allen Kindern zusammengestellte Fastnachtsbüfett wurde gestürmt und ließ keine Wünsche offen. Eine Polonaise von allen Schülern durch die gesamte Grundschule durfte natürlich auch nicht fehlen. Zu fröhlicher Karnevalsmusik zogen Kinder und Lehrer durch alle Räume und hatten sichtlich Spaß.

Abschließend spielte „die Fuchsklasse“ noch einige Spiele gemeinsam, zum Beispiel die beliebte „Reise nach Jerusalem“ oder „Stoptanz“. Aber auch der verrückteste Schulmorgen ging einmal zu Ende; viele Kinder feierten am Nachmittag einfach weiter.



STEIN

Schreinerei

Ihr Partner für Holzgestaltung

Entwerfen - Planen - Ausführen

56754 Roes · Hauptstraße 13

Tel. 0 26 72/86 42

Fax 0 26 72/91 01 49

YES

SERVICE
GmbH

Kommunikationssysteme - Netzwerktechnik
Alarmanlagen - Videoüberwachungssysteme
Satellitenanlagen - Elektroinstallationen



Im Rotental 7 56751 Polch
Tel.: 0 26 54 / 94 95-0 Fax: 0 26 54 / 94 95 96
www.yes-service.de
E-Mail: info@yes-service.de



„Hier ist ja richtig was los“

Tolle Stimmung...



... das war der spontane Eindruck des MCC Monreal, der auch in diesem Jahr wieder die Fastnachts-sitzung der Bewohner und Bewohnerinnen in der Turnhalle von St. Martin Düngeheim besuchte.

Nach dem karnevalistischen Einmarsch und den Grußworten begeisterte vor allem die Tanzgruppe mit ihrer Vorführung. Honoriert wurde diese Leistung mit so mancher „Rakete“. So war die Stimmung an diesem Tag wirklich durchgehend fröhlich und ausgelassen, und alle erlebten ein paar schöne gesellige Stunden.





Am Aschermittwoch Gottes Segen für alle Menschen

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Das ist für viele Menschen ein Anlass, diese Zeit und ihr Leben unter Gottes Segen zu stellen. Mit dem Aschenkreuz beginnt ganz bewusst die österliche Bußzeit.

In den Schulgottesdiensten wurden die Fragen gestellt: Was ist Asche? Wie entsteht sie? Und kann man damit überhaupt noch etwas machen? Die Schulklassen W3 aus der Förderschule und die 3b der Grundschule machten etwas daraus. Sie fertigten Asche-Bilder an. Anhand der Bilder wurde deutlich, auf was es im Leben wirklich ankommt. Die Schüler und Schülerinnen stellten fest, dass all' das bestehen bleibt, was sie mit ganzem Herzen tun und wo sie ihre Liebe hineingeben. Die Fa-

stenzeit lädt die Menschen ein, immer mehr aus dem Herzen, aus Liebe zu handeln. Jesus schenkt Kraft und Mut, Herzens- Menschen zu werden.

„Lass deine guten Vorsätze segnen“, unter diesem Motto stand die Aktion „Aschenkreuz to Go“. Sie richtete sich an alle, die keine Gelegenheit hatten, am Aschermittwoch einen Gottesdienst zu besuchen. Im Rahmen eines Segensgebetes bekamen sie vor der Zeno-Gastronomie oder an Pforte das Aschenkreuz.





Themen präsentieren, zuhören, einander wertschätzen

Der Monatstreff – Lernen in der Schulgemeinschaft

Einmal im Monat treffen sich alle Klassen der Grundschule St. Martin zum Monatstreff, um sich gegenseitig zu zeigen, woran sie momentan arbeiten und was sie gelernt haben.*

Die Kinder erleben sich als Teil einer großen Gemeinschaft und lernen, vor Zuhörern frei und angstfrei zu sprechen, Inhalte zu präsentieren und stolz darauf sein zu dürfen.

Präsentieren heißt, ein Thema für andere verständlich und anschaulich aufzubereiten. Hierbei sind Plakate, Lapbooks, digitale Präsentationen,



Bilder, künstlerisch gestaltete Arbeiten und musikalische Darbietungen geeignete Mittel, den Mitschülern auch klassenübergreifende Inhalte nahezubringen. Ältere Schüler übernehmen hierbei die Moderation und führen durch das Programm, indem sie Beiträge ankündigen und sich abschließend dafür bedanken. Diese Wertschätzung, auch durch das Interesse und den Applaus der Mitschüler, wirkt motivierend auf die Kinder und weckt immer wieder die Freude daran, Neues zu lernen.

Besonders schön ist es auch für die älteren Schüler, sich an Lieder und Gedichte aus früheren Schuljahren zu erinnern und mitsingen oder mitsprechen zu können. Oder die Jüngeren lernen coole Songs, teilweise in Englisch, von „den Großen“ und stimmen mit ein.





So werden sowohl das Selbstbewusstsein der Kinder und ihre Freude am Lernen als auch die Gemeinschaft unserer Schule gestärkt. Wir freuen uns schon auf den nächsten Monatstreff und sind gespannt, was wir zu sehen und zu hören bekommen.





Wir sind bunt – Wir sind verschieden

Ein Literaturprojekt der Grundschule St. Martin

Die Kinder der ersten Klassen freuten sich auf den Besuch der Vorschulkinder, die im Rahmen der Kooperationsaktionen zu einem Literaturprojekt in die Grundschule St. Martin in Düngeheim eingeladen waren.

„Wir sind bunt! Wir sind verschieden“, lautete das Motto dieses Vormittags.

Frau Spies, Lehrerin einer der ersten Klassen, las die Geschichte von „Swimmy“ vor, die die kleinen Besucher schnell in ihren Bann zog. Immer wieder äußerten sich die Kinder zu den wunderschönen Bildern des Buches von Leo Lionni und ver-



muteten, wie die Geschichte weitergehen könnte. Swimmys Idee am Ende der Geschichte, zusammenzuhalten und sich als Team gegen die großen Fische zu behaupten, begeisterte alle Zuhörer.

Während eines gemeinsamen Frühstücks konnten sich die Kindergartenkinder mit den Erstklässlern austauschen und in der Spielpause das Schulgelände kennenlernen. Im zweiten Teil des Projektes gestaltete jedes Kind einen Fisch – jeder anders, jeder bunt und jeder ganz besonders. Dieser Gestaltungsauftrag unterstrich nochmals das Thema dieses Kooperationsprojektes. Die Fische aller Kinder werden als „Riesenfisch“ zusammengesetzt





und schwimmen dann als Team durch ein Meer, das von den Viertklässlern und Frau Jasbinschek gestaltet worden ist.

Diesem Schulbesuch der zukünftigen Erstklässler werden in den kommenden Wochen noch einige folgen, sodass sich die Kinder nach und nach mit der Schule vertraut machen können. Alle Kinder freuen sich auf ein Wiedersehen.



Der Partner für Ihre Gesundheit



Ihr Spezialist für:
 Bandagen
 Kompressionsstrümpfe & Lymphatische Versorgung
 Einlagen & Diabetes adaptierte Fußbettung
 Orthopädische Schuhe nach Maß
 Prothesen und Orthesen
 Reha Hilfsmittel im Sonderbau
 und vieles mehr...

Orthopädische Werkstätten
 Unser Lächeln hilft



Am Lokschruppen 6
 56566 Neuwied-Engers
 Tel. 02622-92700
 www.ow-engers.de

Wir freuen uns
 auf Ihren Besuch

Gesundheit, Glück und Wohlbefinden –
PRINZ unterstützt in allen Lebenslagen !



PRINZ
 Das Sanitätshaus

Sanitätshaus Prinz
 Industriegebiet Mayener Tal
 Robert-Bosch-Straße 10 | 56727 Mayen
 T: 02651 24 34 | info@sanitaetshaus-prinz.de
 www.sanitaetshaus-prinz.de

Kinder-Reha

Sanitätshaus Prinz GmbH



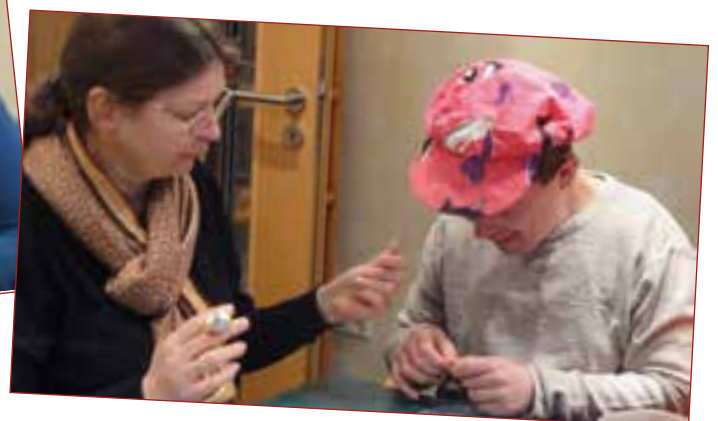
Gemeinsam bunt sein

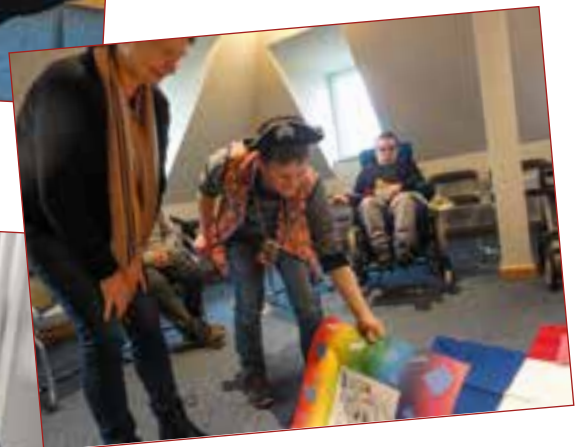
Beschäftigte und Mitarbeitende trafen sich wieder zu den partnerschaftlichen Exerzitien im Kloster Maria Martental. Der Tag stand unter dem Thema „Gemeinsam bunt“, und bunt gestaltete sich auch der Tag.

Ausgehend von ihrer persönlichen Lieblingsfarbe entdeckten die Teilnehmenden im Laufe des Tages, wie unterschiedlich Gott die Menschen gemacht hat. Welche Talente und Begabungen er ihnen geschenkt hat, wie bereichernd es ist, wenn sich alle mit ihren Stärken einbringen, aber auch, wie schwierig es im Miteinander sein kann. Die Teilnehmenden stellten fest: Jeder Mensch ist ein-



malig. Jeder ist wertvoll. Es kommt auf jeden einzelnen an. Alle gehören zusammen. Die Menschen brauchen einander. Gemeinsam sind sie eine starke Gemeinschaft. Gemeinsam sind sie bunt.







von links Staatssekretärin B. Brück, A. Michel, Schulleiterin U. Widmayer

Angetan von der individuellen Förderung der Kinder und Jugendlichen

Staatssekretärin Bettina Brück informierte sich bei einem Besuch über die Arbeit der Förderschule St. Martin

Tief beeindruckt zeigte sich die rheinland-pfälzische Bildungsstaatssekretärin Bettina Brück von der pädagogischen Arbeit der Förderschule St. Martin Dünghenheim. Schulleiterin Uta Widmayer führte Bettina Brück und MdL Benedikt Oster (SPD) bei einem Rundgang durch die verschiedenen Einrichtungen der Ganztagschule, die derzeit 120 Schülerinnen und Schüler besuchen. Diese werden nach den Förderschwerpunkten ganzheitliche und motorische Entwicklung unterrichtet. Insgesamt 17 Klassen verteilen sich auf die Standorte Dünghenheim und Kaisersesch.

Staatssekretärin Brück stellte nach dem Rundgang unter anderem fest: „Die Förderschule St. Martin ist eine wirklich ganz besondere Bil-

dungsstätte. Hier erhalten Kinder und Jugendliche mit Behinderungen passgenaue sonderpädagogische Bildungsangebote.“ Als besonders lobend hob Brück hervor, dass die Schüler und Schülerinnen ganz individuell ihren Möglichkeiten entsprechend gefördert werden. Die Bildungspolitikerin aus Mainz sagte: „Sehr angetan bin ich von dem großen Augenmerk auf den Übergang in den Beruf.“ Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, Praxiserfahrung zu sammeln sowohl im Schulalltag als auch in Betrieben. Das pädagogische Konzept der Förderschule St. Martin verfolgt das Ziel, dass die jungen Menschen mit Beeinträchtigung nach ihrem Schulabschluss so selbstständig wie möglich leben können.

Bettina Brück konnte sich auch davon überzeugen, dass Inklusion ein wichtiges Anliegen der Förderschule St. Martin ist. Die Einrichtung ist seit fast neun Jahren Förder- und Beratungszen-

trum (FBZ) für den Kreis Cochem-Zell und koordiniert so das sonderpädagogische Netzwerk des Landkreises. Gelebte Inklusion zeigt sich auch in der engen Zusammenarbeit der Förderschule mit der räumlich nahen Grundschule.

Im Gespräch mit der Staatssekretärin beklagte Uta Widmayer, den Fachkräftemangel, der sich auch im Bildungsbereich als Problem zeige. Die engagierte Schulleiterin betonte zwar: „Wir schaffen das immer irgendwie.“ Jedoch seien Anstrengungen dringend notwendig, insbesondere Lehramtsstudenten von einem Studium der Sonderpädagogik zu überzeugen. Schade sei es zudem, dass sich junge Fachkräfte nicht gern in ländlichen Gebieten niederlassen möchten.

Die Tanzgruppe der Förderschule führte Bettina Brück einen Tanz vor und überreichte ihr Geschenke. Außerdem überreichte die Staatssekretärin der Förderschullehrerin Alyssa Christine Michel die Urkunde zur Berufung ins Beamtenverhältnis.



Bäckerei Gebr. Lutz GmbH & Co KG
Gewerbepark-West · 56823 Büchel
Tel. 02678 / 95 38 0 · Fax 02678 / 95 38 17



hintere Zeile von links: Schulleiterin U. Widmayer, Staatssekretärin B. Brück, MdL B. Oster, stellv. Einrichtungsleiter S. Lung mit den Schülerinnen der Förderschule



Rotkreuz-Puppe Paula ermutigt die Regenbogenkinder der Kita Ulmen zum Leisten Erster Hilfe

Paula, eine Handpuppe, die mit zwei Mitarbeiterinnen des Jugendrotkreuzes, (JRK) Rheinland-Pfalz, Kindern im letzten Kita-Jahr zeigt, dass auch sie bereits Erste Hilfe leisten können, hat die Kita St. Matthias Ulmen besucht.

An drei Vormittagen erklärten die Mitarbeiterinnen des JRK abwechslungsreich und kindgerecht, was zu tun ist, wenn sich eine Person verletzt oder aus einem anderen Grund medizinische Hilfe benötigt.

So lernten die Kinder, wie sie ein Pflaster kleben und einen Verband richtig anlegen. Außerdem übten die Kinder immer zu zweit, wie sie eine verletzte Person in die stabile Seitenlage bringen. Nun wissen die Jungen und Mädchen auch, was es zu beachten gibt, wenn sie einen Notruf abset-

zen müssen. Jedes Kind hatte Gelegenheit, dieses mit den Mitarbeiterinnen des JRK in einem spielerischen Telefonat zu üben.

Schließlich beantworteten die JRKler alle Fragen der Kinder, sodass sie nun sicher sein können, dass auch bereits die Kleinsten Erste Hilfe leisten können.





Von Mensch zu Mensch.

Sie erreichen unser Kunden-Service-Team Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr unter der 06531 959-3030 persönlich.

Sie können Kontostände und Umsätze abfragen, Überweisungen tätigen und vieles mehr.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

06531 959-3030
[sparkasse-emh.de](https://www.sparkasse-emh.de)

 Sparkasse Mittelmosel
Eifel Mosel Hunsrück

Unsere Region kann auch in Zukunft auf uns zählen:



Wir übernehmen Verantwortung.

Für Ihre Ziele und Wünsche. Denn wir wollen mit Ihnen langfristig erfolgreich zusammenarbeiten. Deshalb tun wir alles für Ihren Erfolg. Und damit für den Erfolg der ganzen Region.



Wir sind nah.

Mit unseren Filialen und rund 18.000 Geldautomaten deutschlandweit sind wir immer an Ihrer Seite bei der Realisierung Ihrer Ziele und Wünsche.



Wir nehmen's persönlich.

Maschinen können Menschen nicht ersetzen. Deshalb beraten wir Sie ehrlich, verständlich, glaubwürdig und persönlich - egal ob vor Ort oder online.



Wir sind Partner des Mittelstandes.

Als mittelständische Bank verstehen wir das mittelständische Geschäftsmodell. Das macht uns zu einem verlässlichen Partner für den regionalen Mittelstand.



Wir sind unabhängig.

Wir bestimmen unsere Zukunft selbst: Unsere Bank gehört unseren regionalen Mitgliedern und sonst niemandem. Keine Aktionäre, keine Spekulanten, keine Investmentgesellschaften reden uns rein. Auch nicht der Staat.



Wir sind sozial engagiert.

Wir unterstützen und fördern regionale Gemeinde-, Vereins- und Sozialprojekte und freuen uns auf viele weitere.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Raiffeisenbank MEHR

Mosel – Eifel – Hunsrück – Region